

BVV-Vorschau: Von Kultur im Kraftwerk bis zum Wohnungsbau auf Supermarktflächen. Das im April [abgeschaltete](#) Heizkraftwerk Wilmersdorf mit den markanten drei Türmen neben der Stadtautobahn sollte künftig der Club- und Kulturszene dienen. Dies fordert die Linksfraktion in [einem der interessantesten Anträge](#) für die nächste Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) Charlottenburg-Wilmersdorf am 27. Mai. Die ganze Tagesordnung steht [unter diesem Link](#), auf YouTube wird es [einen Livestream geben](#).

Für Ateliers, Probenräume oder Clubs biete das Heizkraftwerk wegen seines „zentralen, aber abseits von Wohnbebauung“ gelegenen Standorts „ein enormes Potenzial“, finden die Linken. Es gibt gute Vorbilder, zum Beispiel den früheren Techno-Club „E-Werk“ im historischen Umspannwerk an der Wilhelmstraße in Mitte. Der neue Vorschlag hat jedoch einen Haken: Der Energieversorger Vattenfall will das Heizkraftwerk bis Ende 2022 abreißen und das Gelände weiterhin selbst nutzen – für die Fernwärmeversorgung und später vielleicht für „nachhaltige Energien“. Ob das Bezirksamt daran etwas ändern kann, scheint fraglich.

Auf der Caprivibrücke in der Sömmeringstraße, wo ein Autofahrer einen Radler im November 2020 [angefahren und getötet](#) hatte, bereitet die Senatsverkehrsverwaltung geschützte Radstreifen als Ersatz für die Radspuren auf der Fahrbahn vor. Dafür wurden schon Parkplätze gesperrt ([Foto hier](#)). Ein [Antrag der Grünen](#) mit demselben Ziel hat sich teilweise erübrigt. Allerdings wird darin auch angeregt, die „geschützte Radinfrastruktur“ in die Winterstein- und Sömmeringstraße auszudehnen. Das Bezirksamt soll auch Gehwegvorstreckungen an den Brückenenden prüfen, um Fußgänger:innen das Überqueren der Straße zu erleichtern. Der BVV-Verkehrsausschuss hat bereits mehrheitlich zugestimmt. Dagegen wünscht sich die FDP-Fraktion einen „[Tausch des Radwegs und der Parkspur](#)„. So würden Radfahrer ohne den Verlust der Parkplätze vor dem Autoverkehr geschützt.

Mehr Verkehrssicherheit [fordern die Grünen](#) auch für die Hubertusallee in Grunewald, wo im April ein neunjähriges Mädchen beim Radfahren von einem Autofahrer [lebensgefährlich verletzt](#) worden war. Das Bezirksamt soll sich bei der Senatsverkehrsverwaltung für regelmäßige Tempokontrollen und die Installation von Blitzern einsetzen. Zumindest „abschnittsweise“ könne Tempo 30 angeordnet werden. Die CDU-Fraktion hält speziell die Verkehrsführung an der Ecke Warmbrunner Straße für „gefährlich“ und „nicht rechtssicher“. Das zeigt ihre [Große Anfrage](#) an das Bezirksamt.

Der lange Streit um den Neubau der Siedlung Westend nahe dem Olympiastadion scheint beigelegt ([wir berichteten](#)). Die BVV [plant aber noch](#) eine weitere Einwohnerversammlung. Das Unternehmen Deutsche Wohnen will Häuser aus den 1950-er Jahren, in denen ursprünglich britische Soldaten und ihre Familien gelebt hatten, durch Neubauten mit mehr Mietwohnungen ersetzen.

Eine „Nachverdichtung“ mit 1349 Wohnungen halten Gutachter auf 18 Grundstücken von Lebensmittel- und Getränkemärkten für möglich. Einstöckige Gebäude und Teile großer Parkplätze könnten überbaut werden. So steht es im Entwurf eines [Zentren- und Einzelhandelskonzepts](#), mit dem das Bezirksamt außerdem die Nahversorgungsstrukturen stärken und weiterentwickeln will. Die BVV [soll dem Konzept zustimmen](#).

In dem geplanten Bürohochhaus auf dem Gelände der Tankstelle am Rathenauplatz müsse es auch Wohnungen geben, [verlangen](#) die Fraktionen der SPD und Grünen. Ein Investor will in etwa zwei Jahren [mit dem Bau des 59-Meter-Turms beginnen](#).